

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gehalte an fixen und flüchtigen Stoffen geschwächt werden müsse, ist, gestützt auf die Ergebnisse der Analyse, entgegenzuhalten, dass eben vermöge des sehr hohen Gehaltes der Quelle an beiderlei Stoffen, hiedurch kein für die balneologische Praxis empfindlicher Verlust für ihr Wasser hiebei stattfindet. Nach der für den gedachten Zweck erforderlichen Verdünnung wird das Wasser den meisten der bekannten Schwefelquellen im Gehalte an fixen Stoffen und Hydrothion durchaus nicht nachstehen.

Ausser Hydrothion und *Kochsalz* ist in dieser Quelle auch Glaubersalz sehr reichlich vertreten.

Die II. (Klebensbergquelle), die als eine neue Acquisition für die Kuranstalt nunmehr in Betracht kommt, ist eine salinische Quelle. Ihr quantitativ hervorragender Gehalt ist durch Kochsalz, Glaubersalz, Gyps und Chlormagnium gebildet. Schon früher wurde angedeutet, dass man bezüglich der Praeexistenz der Gruppierung der Verbindungen zu solchen höherer Ordnung in einem Gemische vieler Stoffe, wie es ein Mineralwasser darbietet, immer mehr minder auf Hypothesen angewiesen ist. Die Möglichkeit ist daher durchaus nicht ausgeschlossen, dass die Quelle statt des angegebenen Quantum Clormagnium eine gewisse Menge Bittersalz enthält.

Die Analogie dieser Quelle mit der **III. (Maria-Louisenquelle)**, welche ebenfalls salinisches Wasser führt, ist unverkennbar, mindestens in qualitativer Beziehung. Doch existiren, wenn auch nicht in der Gesamtmenge der aufgelösten Stoffe, so doch in ihrem Detail quantitative Unterschiede, welche wohl auch in